

HORIZONTE

Nr. 25/1 | Jänner 2021

MITEINANDER

VERBUNDEN



Katholische Kirche
in Oberösterreich





Liebe
Leserinnen
und Leser
unseres
Pfarrblattes!

Seit beinahe einem Jahr gibt es ein Wort, das wir oft und immer wieder gehört haben, um den Leuten Mut zuzusprechen oder um uns selbst aufzubauen: Hoffnung! In diesem vergangenen Jahr haben wir versucht, trotz der schwierigen Zeit der Pandemie, positiv zu denken, positiv zu handeln, positiv zu sein, überzeugt, dass alles gut werden wird. Es ist wahr, dass Optimismus, positives Denken auch - oder vor allem in schwierigen Zeiten - hilft, besser zu leben. Ich habe in den letzten Monaten an die vielen Menschen (Kranke, Flüchtlinge,...) gedacht, die auch Hoffnung hatten, aber nicht mehr unter uns sind. Im Dezember 2019, als mein Schwiegervater mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht wurde und ich mit meinem Auto hinter der Rettung hergefahren bin, habe ich einen Regenbogen, der den Kirchturm von Alkoven regelrecht mit dem Himmel verband, gesehen. Ich habe sofort gedacht: "Das ist ein positives Zeichen!", und ich habe meiner Frau gesagt: "Es wird alles gut gehen! Sieh nur der Regenbogen." Leider hat es mein Schwiegervater jedoch nicht geschafft.

Positiv denken ist immer gut, aber ich glaube, dass man in einigen Fällen auch realistisch sein muss und vor allem Dinge, leere Floskeln, die oft einfach so gesagt werden, um etwas zu

sagen und den Menschen eine Illusion zu geben, vermieden werden sollten. Es ist nur natürlich: Manchmal möchten wir glauben oder die anderen glauben lassen, dass die Dinge anders verlaufen könnten, aber die Wirklichkeit holt uns ein! Hoffnung kann manchmal eine Illusion sein, die uns Dinge sehen lässt, die nicht so sind und ich frage mich: Ist es immer so hilfreich so zu denken? Die Hoffnung könnte enttäuschen, weil die Wirklichkeit anders ist.

Jesus hatte immer einen realistischen Blick auf die Gesellschaft, auf die Menschen. Er hat nie mit trügerischen Worten oder mit falschen Hoffnungen geantwortet oder welche versprochen. Er hat mit der Ruhe, mit dem Gebet und besonders durch sein Mitgefühl, sein Mitleid seine Antworten gegeben. Mitgefühl bedeutet, den Leuten die leiden oder Probleme haben nah zu sein, ohne Illusionen oder falsche Hoffnungen zu wecken. Mitgefühl bedeutet zu zeigen, dass ich "dein Bruder, deine Schwester" bin, dass ich mit dir weine, leide, oder einfach nur still bin und zuhöre, weil ich die richtigen Worte nicht habe. Mitgefühl bedeutet, dass ich ein Mensch bin - schwach, vergänglich, genau wie du.

Giuseppe Giangreco,
Pastoraler Mitarbeiter

IMPRESSUM "HORIZONTE" - Informationen der
Pfarre Wels - St. Franziskus;
Inhaberin, Herausgeberin: Pfarre Wels - St. Franziskus,
St. Franziskus Str. 1, 4600 Wels;
**Bürozeiten: Mo, Mi, Fr: 08.00 - 11.00 Uhr; Di, Do:
17.00 - 19.00 Uhr.**
Tel: 07242/64866, Fax DW -11;
E-Mail: pfarre.stfranziskus.wels@dioezese-linz.at,
www.stfranziskus.at,
Graphik/Layout: Ines Humer, Satz: DI [FH] Peter
Rösel, Druck: direkta

FLOHMARKT 2021: SAMSTAG, 18. SEPTEMBER UND SONNTAG, 19. SEPTEMBER



Im letzten Jahr hat sich bei euch vielleicht das eine oder andere übrige Stück gefunden, manches ist eventuell zu klein geworden, und dies oder das hat eine zweite Chance verdient.

Bitte noch um etwas Geduld - ca. drei Wochen vor dem Flohmarkt in St. Franziskus gibt's wieder Gelegenheit, gut erhaltene, brauchbare Schätze in die Pfarre zu bringen.

Diese werden dann von allen fleißigen HelferInnen sortiert und gestapelt und für den Verkauf vorbereitet.

Am Flohmarktwochenende gilt es dann zu gustieren, zu stöbern und zu entdecken und das eine oder andere Schnäppchen zu ergattern.

Die Vorbereitungen für die größte Veranstaltung von St. Franziskus sind bereits angelaufen, und wir freuen uns schon auf den Herbst!

Wie immer die herzliche Einladung an euch alle, tatkräftig mitzuhelfen!

Anna Ender-Schumacher, Flohmarktteam

SUPPENSONNTAG 28. FEBRUAR 2021



Suppenessen für einen guten Zweck und ein Blick über den Tellerrand!

Auch im Jahr 2021 laden wir als Kath. Frauenbewegung wieder zum Suppenessen ein. Mit Ihrer Spende für die Aktion Familienfasttag 2021 helfen Sie Frauen und ihren Familien in den ärmsten Ländern der Welt. Die diesjährige Spende geht an das Partnerprojekt "Amoixquic" in Guatemala (Schulprojekt und Landwirtschaftshilfe gegen Mangelernährung

- Gemüseanbau und Kaninchenaufzucht). Viele geschmackvolle Suppen warten wieder auf ihre VerkosterInnen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die guten Gespräche!

Falls die Covid-19-Maßnahmen ein gemeinsames Essen in der Pfarre nicht erlauben, bieten wir folgende Alternative an: Die Suppen werden in Gläser abgefüllt und Ihnen mitgegeben.

"Suppe geht immer! Die Suppe geht dann 2021 mit Ihnen nach Hause!"

Johanna Holzapfel, Projektteam kfb Aktion Familienfasttag

DKA BERICHT



Sternsingen im Lockdown? Ja, es geht/wir gehen. Ausgestattet mit selbstgenähten Masken und ohne Gesang haben sich heuer 25 Sternsingerinnen und Sternsinger aus unserer Pfarre aufgemacht den Segen zu verbreiten. Die neuen Umstände haben uns auch dazu bewegt neue Wege zu gehen. So standen drei königliche Puppen in der Kirche für die, die unseren Besuch verpassten. Auch die Lautsprecheranlage wurde ausgepackt, sodass zumindest in den Innenhöfen der Wohnanlagen

und des Altersheims gesungen werden konnte. Die Freude, mit der uns die Türen heuer geöffnet wurden, war für uns ein Zeichen, dass sich die Arbeit gelohnt hat. DANKE an alle fleißigen Helferinnen und Helfer und an alle, die die diesjährigen Projekte mit über €5.000,- unterstützt haben. Wir wünschen euch ein gesegnetes neues Jahr.

Judith Weber, Dreikönigs-Aktions-Team

JUNGSCHEFASCHING 2021



Nach einer längeren Corona-bedingten Pause der Heimstunden und nach den Weihnachtsferien ist die nächste geplante Aktion der jährlich stattfindende Jungschneefasching. Vorgesehen ist, dass dieser in den Heimstunden in der Woche rund um den Faschingsdienstag, also bis zum 16.02. gefeiert wird und nicht an einem extra Termin mit allen Kindern auf einmal. Doch wie vieles andere in dieser Zeit ist es nicht sicher, ob und in welchem Ausmaß diese Aktion stattfinden können wird. Wir

hoffen aber auf ein genauso lustiges Erlebnis wie die letzten Jahre mit Stationenbetrieb, Verkleidungen und natürlich Faschingskrapfen.

Felix Huemer, Jungschar-Gruppenleiter

MINI-STUNDE



Mini zu sein ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die Unterstützung der Minis im Gottesdienst ist sehr wichtig. Wir haben in unserer Pfarre im Moment an die 20 aktive Minis und 9 Mini-Leiter. Die Aufgabe der Mini-Leiter ist es, für die Minis dazusein und sie auf die Gottesdienste vorzubereiten. Im Moment ist es nicht möglich, uns in den Mini-Stunden, die normalerweise regelmäßig stattfinden, zu treffen. Wir freuen wir uns aber jetzt schon darauf, wieder als Minis bzw. Mini-Leiter aktiv zu werden!

Simon Helm, Minileiter

MITEINANDER VERBUNDEN



Mit wie vielen Menschen waren Sie heute in Kontakt, in Verbindung? In den eingeschränkten Zeiten momentan ist das leicht nachvollziehbar: Es sind die Menschen meines Haushalts, vielleicht ArbeitskollegInnen, Familienmitglieder am Telefon, die Kassiererin im Geschäft, eine flüchtige Begegnung beim Spaziergang. Was uns natürlich momentan fehlt, sind Kontakte darüber hinaus: in der Schule, im Kindergarten, im Sport- oder Musikverein, im Gasthaus, in der Wandergruppe oder auch der Pfarre mit den vielfältigen Aktivitäten.

Nicht so augenfällig sind andere Verbindungen: nämlich dass wir in unserem Alltag, in unserem Leben auf das Tun vieler anderer Menschen schlicht angewiesen sind - dass die Landwirte ihre Felder bestellen, Holz einbringen, Tiere aufziehen - dass Bäcker backen - dass das Stromnetz funktionstüchtig gehalten wird - dass Angestellte der Straßenmeisterei die Straßen räumen und streuen - dass Lastwagen und Schiffe fahren und Güter bringen - dass Menschen in Ordinationen und Krankenhäusern arbeiten und Kranke versorgen (unter derzeit sehr schwierigen Bedingungen) - dass Menschen Räume reinigen und bewohnbar halten - dass KünstlerInnen Denkanstöße, Freude

und Glanz ins Leben bringen, und vieles mehr.

Selbst EremitInnen (ein seltener Berufsstand) sind auf andere angewiesen, um mittels Spenden einfachst überleben zu können. Kein Mensch ist eine Insel.

Unsere Verbindungen gehen über die unmittelbare Umgebung hinaus, auch über die (schwer fassbare) Menschheitsfamilie. Wir sind verbunden mit der Erde, auf der wir leben - sie ist der tragfähige Grund, Quelle von Wasser und anderen Rohstoffen, Lebensraum und Basis. Und ebenso sind es die anderen Lebewesen (in christlicher Sprache - die Mitgeschöpfe), die genauso Lebensrecht und -raum beanspruchen wie wir. Im Buch von Joachim Bauer (Neurowissenschaftler, Arzt und Psychotherapeut) mit dem Thema "Fühlen, was die Welt fühlt" spricht mich der Gedanke an, dass wir Menschen den Kontakt zur Natur, zu Pflanzen und Tieren, fast schon verlernt haben, das aber unsere Wurzeln sind. Um uns allen den gemeinsamen Lebensraum zu retten, müssen wir wieder empathisch - mitfühlend - werden mit dem Lebendigen, das uns umgibt. Natur ist nicht bloß Ressource, ihre Erhaltung wird für uns zur Überlebensfrage, wie wir andeutungsweise in heißen Sommern, trockenen Frühjahren und heftigen, häufigen Stürmen merken (- die steigenden Meeresspiegel, schmelzenden Eisberge, brennenden Wälder und fischarmen Meere sehen wir hier ja nicht).

Wir können es, denn Menschen sind soziale Wesen, darauf angelegt, mit anderen in Verbindung zu sein.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer,
Seelsorgerin

ASCHERMITTWOCH DER KÜNSTLER



NOLI ME TANGERE

Ein Ausstellungsprojekt im Rahmen des Kulturprogrammes "VERBUNDEN", kuratiert von Elisabeth Reichmayr und Anton Achleitner; Einführungen an den ersten beiden Terminen von Günther Jäger.

INTERVENTION I "bedenke MENSCH"

ERÖFFNUNG **Mittwoch, 17.02.2021, 19.00 Uhr** im Rahmen des Gottesdienstes am Aschermittwoch. Klara Köhler und Franz Frauenlob werden sich am Wochenende vor der Eröffnung im und vor dem Flüchtlingszelt im Garten der Begegnung der Pfarrkirche St. Franziskus aufhalten. Interessierte Personen sind zum Gespräch mit ihnen eingeladen: Samstag, 13.02., und Sonntag, 14.02., jeweils zwischen 10.00 und 24.00 Uhr.

INTERVENTION II "WEG = ORT"

PERFORMANCE **Freitag, 02.04.2021, 14.30 - 16.30 Uhr**
Der zweite Teil des Projektes "WEG = ORT" von Franz Frauenlob orientiert sich inhaltlich an der Tradition des Kreuzweges. In Erinnerung an das Martyrium des Jesus v. Nazareth setzt sich der Künstler in seiner Performance mit der Opferthematik und ihrer Bedeutung für die religiöse Tradition auseinander.

INTERVENTION III "Parochie"

(Aufenthalt des Fremden) Der dritte Teil des Projektes beginnt am **Donnerstag, 08.04.2021** mit der partiellen Auslegung des Kirchenbodens mit Teppichen unterschiedlicher Knüpfertaditionen und Herkunftsländer. Interessierte Personen sind eingeladen, an der Intervention teilzunehmen und einen Teppich aus dem eigenen Fundus beizusteuern!
KLANGRAUM ACT 05 Sonntag, 11.04.2021, 11.30 Uhr
Ariane Häring Klavier; Franziska Strohmayer Geige; Jürgen Peer Gitarre - Tontechnik; Franz Fraunelob Text
Aufgrund der derzeitigen Situation kann es zu Terminänderungen kommen!

Informationen dazu unter www.stfranziskus.at
Tel 07242 64866.



Franz Frauenlob und Klara Köhler

Unterstützt vom



Anton A. Achleitner, Pfarrmoderator



Marion Frühwirth

**Krankenschwester
verheiratet
3 Kinder (2, 6, 8)**

"Dankbarkeit und Demut. Das ist genau das, was ich momentan empfinde."

Wie wir hierhergezogen sind, haben wir von Sankt Franziskus gar nichts gewusst. Und dann sind wir das erste Mal übers Brückel gegangen und haben gesagt: Wow! Es ist einfach so schön. Wie die Steirer (mein Mann stammt aus der Steiermark) zur Taufe unserer Kinder heraufgekommen sind, haben alle gesagt: einzigartig, dass man im Kreis um das Taufbecken sitzen kann, die Wortwahl und Herzlichkeit von Irmgard. Auch die Erstkommunion heuer im Freien war ein wunderschönes Fest. Und der Andachtsraum - der immer offen ist - ist so besonders. Wir zünden mit den Kindern immer wieder einmal ein Kerzlerl für Opa an, da wir nicht so leicht auf den Friedhof in die Steiermark kommen. Wie ich vor 2 Wochen vom Krankenhaus heimgekommen bin, war mein erster Spaziergang auch in den Andachtsraum. Ich habe das Gefühl, hier gehört und gesehen zu werden. Das Gefühl, auch wenn es einem nicht gut geht, kommen zu können. Und genau in dem Moment schreibt mich Angelika an, ob ich für ein Interview für Horizonte bereit wäre. Und ich habe am Vortag ganz intensiv daran gedacht, Irmgard oder Angelika zu kontaktieren, weil es mir nicht gut ging. Und sie hat dann den Weg für mich gelegt. Wie wenn man eine Verbindung hätte. Und dann habe ich ihr meine Geschichte erzählt.

Ich war jetzt 2 Wochen im Krankenhaus, und es war Besuchsverbot. Ich habe meinen Mann in den 2 Wochen einmal für 1 Stunde gesehen. Wie ich mit dem Notarzt abgeholt wurde, habe ich ihm noch ein Bussi gegeben, und dann bin

ich nach Linz gebracht worden. Mein Mann ist beruflich genau in so einer Rolle, da er auch Notarzt ist, und bringt Fälle mit Gehirnblutung in den Neuromed Campus. 30 % der Patienten sterben mit dieser Diagnose - so haben wir uns verabschiedet. Wie ich wieder daheim war und wir auf der Couch gelegen sind, haben wir über Themen gesprochen, die sonst nicht so leicht angesprochen werden: Stell dir vor, du wärst jetzt Witwer mit drei Kindern? Wären meine Organe gespendet worden? Welche Lieder hättest du für meine Beerdigung ausgesucht?

Wir sind ein gutes Team und ich habe mir nie Sorge haben müssen, dass es zu Hause nicht läuft. Mein Mann war von Anfang an zu 100 % Papa und Hausmann und Ehemann - er macht alles und hat die drei Kinder versorgt wie nichts. Und das ist nicht selbstverständlich!

2020 ist für mich - so wie für den Rest der Welt - ein ganz besonderes Jahr. Wie ich vom Krankenhaus heimgekommen bin, wollten mich die Leute in den Arm nehmen (was wir dann zum Teil eh gemacht haben). Aber diese Hemmschwelle, wo man früher nicht einmal nachgedacht hätte, jemanden zu berühren oder in den Arm zu nehmen.

Das Thema Gesundheit hat für mich eine neue Bedeutung bekommen - obwohl ich in einem Gesundheitsberuf arbeite (aktuell als Schwester im Aufwachraum und früher auf der Intensivstation) und schon viel gesehen und erlebt habe. Aber wenn es dich dann plötzlich selber betrifft, das kann man sich gar nicht vorstellen. Warum ich? Ich bin doch sportlich?

Erst 40 Jahre alt. Keine Vorerkrankungen. Was will mir das Leben sagen? Ich habe viel Zeit zum Nachdenken gehabt.

Ich habe so viel Schutzengel gehabt - der braucht jetzt eine Pause. Ich habe allen zurückschrieben, die sich nach mir erkundigt haben. Das Wort Demut und Dankbarkeit habe ich noch nie so oft verwendet, wie in den letzten Tagen. Das ist genau das, was ich gerade empfinde.

Adventkranzbinden 2020 in Heimarbeit:

Heuer wurden von 16. - 20.11. trotz der Corona-Widrigkeiten viele schöne Adventkränze hergestellt, die dann sehr schnell den Weg zu ihren BesitzerInnen fanden. Nach einem Tag des gemeinsamen Werkens in der Pfarre wurde dank des Engagements einiger Frauen kurzerhand auf Heimarbeit umgestellt. Danke!



Der Nikolaus ist da!:

Der Nikolaus kam doch - zu Familien, die sich für einen Termin in der Pfarre anmeldeten. Die Begegnung in St. Franziskus vor der Steinmauer oder auf der Veranda zwischen dem Heiligen-Darsteller und den Kindern war heuer eine ganz besondere, draußen, mit Abstand und sehr viel Herzlichkeit und Freude.



Aktion Kinderadvent:

"Wir machen uns auf den Weg zu Krippe!"

Wir gestalteten viele Feierpakete mit Begleitheft und Bastelunterlagen, die dann in der Kirche von den Familien abgeholt wurden. Viele Kinder bastelten ihre Krippe und stimmten sich gemeinsam mit ihren Eltern zu Hause auf Weihnachten ein.



Adventssonntag NM für Familien mit Kindern:

Am dritten und vierten Adventssonntag am Nachmittag fand der Kinderadvent auch im Kirchenraum statt. Wir lauschten der Bibelgeschichte, stellten uns Fragen und gestalteten den runden Tisch. Danke dem Kinderliturgie-Kreis für die Flexibilität, Kreativität und die viele Arbeit!



Frühschicht in der Adventzeit:

Am Freitag den 11. und 18. Dezember haben wir den Tag um 6.00 Uhr mit einem Gebet begonnen. Dieses Gebet, die sogenannte Rorate, ist eine alte Tradition der Kirche in der Adventszeit. Die Stille, Bibelstellen, Lieder und einige Rituale, wie etwa das Anzünden der Kerzen, haben dieses Gebet charakterisiert.



Hoffungslicht St. Franziskus:

Nachdem der Friedenslichtlauf am 3. Adventssonntag kurzfristig abgesagt wurde, entschloss sich der AK Friede Gerechtigkeit zu einem Alternativprogramm. Im Solidarität #MORIA-Zelt wurde symbolisch eine Krippe mit einer syrischen Flüchtlingsfamilie errichtet. Passanten konnten ein Licht der Hoffnung entzünden und spenden.

Kinderweihnachts-Weg vom 24. - 27. Dezember:

Viele Kinder und (Groß-)Eltern konnten als Alternative zur Weihnachtserwartung einen vom Kinderliturgiekreis vorbereiteten Erlebnisweg gehen. Ein lebensgroße Krippe, echte Schafe, ein Christbaum zum Schmücken und ein Sternenhimmel mit Verkündigungengel für Selfies gehörten zu den Highlights der Weges.

Christmette - anders als sonst:

Wie die Hirtinnen und Hirten auf dem Feld brachten fünf Personen stellvertretend Lichter zur Krippe für all jene, die an diesem Weihnachtsfest in Sorge sind. Die Pfarrleiterin trug in berührender Weise das Jesuskind herein zur Krippe. Familie Helm gestaltete die Musik wunderbar von Stille Nacht über All I want for Christmas und Mary did you know.

Familiensegnung:

Am Sonntag nach Weihnachten, dem Tag der Heiligen Familie, ist jedes Jahr die Familiensegnung. Dabei werden Familien normalerweise in ein Tuch gehüllt, als Zeichen der Geborgenheit und des Schutzes. Heuer war das coronabedingt auch nicht möglich, deshalb wurde umhüllender Weihrauch zum Symbol für den Segen Gottes.

Ökumenische "Hauskirche" für die Einheit der Christen:

Am Sonntag, den 17. Jänner, haben wir zusammen mit Elisabeth Morgan-Bukovics, evang. Welser Pfarrerin, eine ökumenische "Hauskirche" mit dem Thema "Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen" vorbereitet und die älteren Geschwister im Glauben, die Juden, im Gebet "mitgenommen".

AUS DEM PGR



Pfarrgemeinderat

In Zeiten wie diesen heißt es, flexibel zu sein und sich stets der aktuellen Lage anzupassen. Ganz in diesem Sinne haben wir auch unsere letzte PGR-Sitzung zum ersten Mal online mit dem Programm MS-Teams abgehalten, weil eine Präsenzsitzung aufgrund der damals geltenden Corona-Maßnahmen nicht möglich gewesen wäre. Und siehe da - es hat einwandfrei funktioniert. Nicht zuletzt deshalb, weil viele PGR-Mitglieder beruflich in den letzten Monaten schon viel Erfahrung mit derartigen Konferenzen sammeln durften.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung war zunächst das Budget der Pfarre für 2021, das uns Alfred Franke in bewährter Weise präsentiert hat und das vom PGR in der Folge auch einstimmig angenommen wurde.

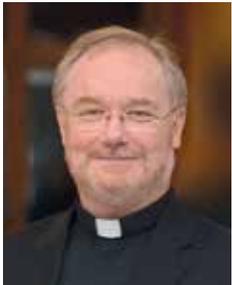
Das zweite große Thema war natürlich die Frage, in welcher Form heuer unter Berücksichtigung der Corona-Maßnahmen Weihnachten in der Pfarre gestaltet werden könnte. Mein besonderer Dank gilt hier insbesondere dem Kinderliturgiekreis, der mit seiner Idee des Weihnachtsweges eine sehr kreative und gelungene Alternative zur Kinderweihnachtsandacht gefunden hat.

Erik Hohensinner, PGR-Obmann

VISITATION IM DEKANAT



Bischof Manfred Scheuer



Generalvikar Severin Lederhilger



Bischofsvikar Wilhelm Vieböck

Im Jänner schreiben, was im März 2021 sein wird? Das ist fast wie Lotto-Spielen. Geplant ist zumindest, die vom März 2020 Lockdown-bedingte Visitation in Teilen zwischen 14. und 21. März nachzuholen. Bischof Manfred Scheuer, Generalvikar Severin Lederhilger und Bischofsvikar Willi Vieböck werden das Dekanat Wels-Stadt besuchen (- das heißt "Visitation") und mit Menschen ins Gespräch kommen.

Große gemeinsame Veranstaltungen wird es nicht geben, aber je Pfarre einen Sonntags-Gottesdienst mit einem der Männer, auch die Möglichkeit zu Einzelgesprächen nach Anmeldung.

Wir wollen erzählen, was gut läuft und gelingt in den Pfarren, pastoralen Knotenpunkten und in der Stadt, aber auch sagen, wo der Schuh drückt und was uns in Zusammenleben und Seelsorge schwerfällt.

Das Programm finden Sie dann Anfang März ganz aktuell auf unserer Homepage: www.stfranziskus.at Wir freuen uns, Sie zu sehen und miteinander ins Gespräch zu kommen!

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin



KINDER SEGNEIN ZU MARIA LICHTMESS

"Gutes sagen", segnen können alle - die Hand auflegen, ein Kreuzzeichen auf die Stirn machen, eventuell mit Weihwasser, dem Kind/dem Menschen etwas Gutes wünschen und die Begleitung durch Gott erbitten. Tun Sie es einfach zu Hause, falls wir am 07.02. keinen gemeinsamen Sonntagsgottesdienst feiern dürfen! Gebetstexte und weitere Anregungen finden Sie auf der Homepage.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin



SEGEN FÜR LIEBENDE

Auf den 14. Februar, den Valentinstag, fällt das Fest der Liebenden, Paare und aller, die sich gern haben. Der heilige Valentin war ein Bischof und ein Märtyrer, ein besonderer Freund der jungen Liebenden. Wie jedes Jahr in unserer Pfarre feiern wir auch heuer einen Gottesdienst (9.30 Uhr) und laden herzlich alle diejenigen (Paare, Ehepaare, Verlobte) ein, die Segen für ihre Verbindung wünschen.

Giuseppe Giangreco, Pastoraler Mitarbeiter



KERNZEIT JUGENDLITURGIE

KernZeit - eine Feier für Jugendliche und junge Erwachsene.

Miteinander unserer Sehnsucht nachspüren in unsicheren Zeiten.

Gemeinsam ins Tun kommen.

Mit Musik abschalten.

Einfach da sein.

21. Februar um 19.00 Uhr

René Prinz-Toifl, Leiter der KernZone Wels



EXERZITIEN IM ALLTAG

... sind spirituelle Übungen, um die Verbindung mit der inneren Mitte zu stärken. An fünf Abenden, jeweils **Donnerstag, 25. Februar, 4., 11., 18. und 25. März 2021, 19.30 - 21.30 Uhr**, zeigt Irmgard Lehner eine einfache Meditationsform und gibt Anregungen für den Alltag mit täglichen Übungen. Keine Kosten, Anmeldung bis 22.2.2021 im Pfarrbüro. Aus der eigenen inneren Quelle zu schöpfen führt dazu, kraftvoll und stressfrei leben zu können.

Irmgard Lehner, Leitende Seelsorgerin

Impulsgeber. Wir glauben an die Dynamik in den Regionen.



Als Vorreiter bei Innovativen, digitalen Lösungen sind wir richtungsweisend in der Branche. Egal ob zu Hause oder von unterwegs: mit George behalten Sie den Überblick über Ihre Finanzen. Profitieren auch Sie vom modernsten Internetbanking Österreichs.

Johann Hühmair

Filialleiter
Filiale Vogelweide
Vogelweidenstraße 32
T: 05 0100 - 44641

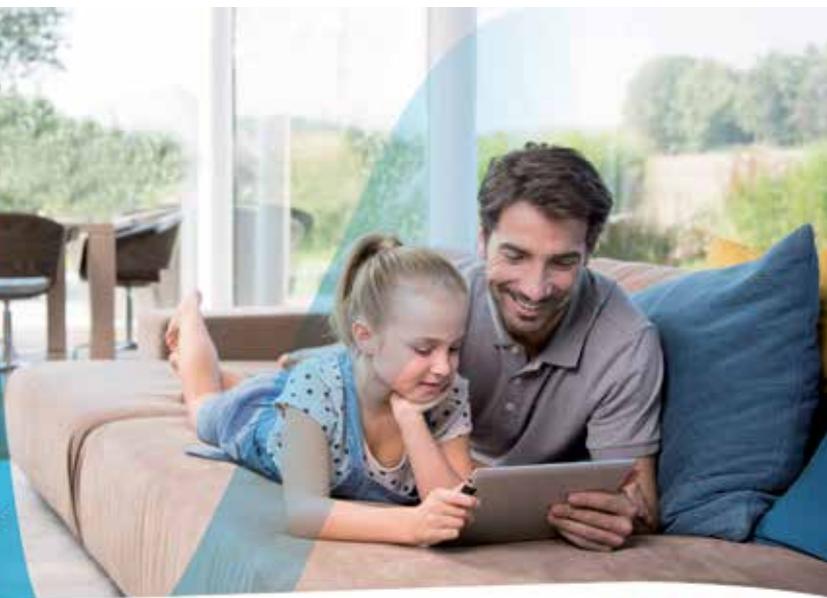


SPARKASSE
Oberösterreich

#glaubandich

Einmal alles.

Strom
Gas
Wärme
Wasser
Abwasser
Elektrotechnik
Haustechnik
Solar



Voller Energie für morgen: eww.at

eww
Gruppe

WOHNUNGS-SEGNUMG: SHALOM – FRIEDE IHREM ZUHAUSE!



Der Wohnraum ist nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern soll Rückzugsort und Schutz sein, ein guter Lebensraum für Beziehungen und Nähe. Stärkung und Erholung finden hier statt, Kreativität und Arbeit. Mitunter ist der Wohnraum aber auch von Einsamkeit und Fehlendem geprägt. Und für manche Menschen passt der derzeitige Lebensraum nicht, weil er zu groß oder zu klein, zu teuer, zu unsicher oder zu laut ist. Rund um unser Pfarrzentrum entstand zuletzt in der Zellerstraße und der neuen Liselotte Schmidinger-Straße Lebensraum für viele Hundert Menschen - und einige Wohnungen werden noch fertig gestellt und bald neu bezogen.

Zuhause - gleich ob Sie gerade neu eingezogen sind oder schon länger eine Wohnung/ein Haus bewohnen.

Sobald es die Corona-Vorsichtsmaßnahmen wieder erlauben, kommen wir gerne zu Ihnen, um gemeinsam zu überlegen, was für Sie gesegnetes Wohnen bedeutet und braucht: eine Feier mit Ihnen wichtigen Menschen, ein Ritual mit Weihwasser oder Weihrauch, ein Bild, Kreuz oder eine Kerze als Symbol für Gottes Gegenwart in Ihrem Leben?

Irmgard Lehner, Leitende Seelsorgerin

KERNZONE-KIRCHLICHE JUGENDARBEIT IN DER INNENSTADT



Seit Jahresanfang stellt die KernZone, in Kooperation mit dem Verein FreiRaumWels, ein regelmäßiges Angebot für junge Menschen in der Welser Innenstadt. Dieses Setting ermöglicht es, Jugendliche zu erreichen, die sich außerhalb des Kirchenumfelds bewegen. Bis jetzt gibt es zwei konkrete Angebote, weitere sind in Planung.

Pop-Up Jugendzentrum

Jugendliche brauchen einen Ort, wo sie "sein" dürfen. Sein - nicht nur im geographischen Sinne, sondern auch im Sinne von "jugendlich sein". Es soll eine angenehme, ideologisch ungebundene Atmosphäre geschaffen werden, in der Beziehungs-

arbeit stattfinden kann. Jeden Freitag ab 14.00 Uhr können Jugendliche ab zwölf Jahren bei uns ihre Freizeit verbringen.

Jugendberatung - mit Termin

Ein Gesprächs- und Beratungsangebot für Jugendliche in der Zeit des Lockdowns und danach. Jeden Freitag können Jugendliche in den FreiRaum kommen, um aus ihrem "Alltagstrott" kurz auszubrechen - ein Tapetenwechsel. Aufgrund der aktuellen politischen Lage steht der FreiRaum vor finanziellen Herausforderungen. Infos und Unterstützungsmöglichkeiten auf [erhalten.freiraumwels.at](https://www.freiraumwels.at).

Rene Gebetsroither, Mitarbeiter in Kernzone und FreiRaum

PERSÖNLICHES

Getauft wurden:

Berger Lukas Maximilian
Duy Eric

Hemedinger Raphael
Kilbertus Matteo Leonard

Wir trauern um:

Auinger Johann
Baumgartner Berta
Bruckner Günter
Buchberger Brigitte
Fuchsjäger Philipp
Gruber Ludwig

Hoflehner Franziska
Leidlmaier Ursula
Sigmund Roswitha
Taubinger Manfred
Trimmel Renate
Wurm Rosa

NACHHALTIG LEBEN



Sich von Dingen zu trennen, die man vielleicht noch irgendwann brauchen könnte, fällt mir manchmal schwer. Aus Platznöten gebe ich Vieles an Freunde, Bekannte, meine KursteilnehmerInnen... weiter.

Dinge in sehr gutem Zustand versuche ich auf diversen Online-Plattformen zu verkaufen. Außerdem gibt es bei uns im Keller eine "Flohmarkt-Ecke", die in den beiden Jahren zwischen Flohmärkten stetig wachsenden Platz in Anspruch nimmt.

Weggeworfen werden tatsächlich nur kaputte Sachen. Normalerweise räume ich unseren Keller einmal im Jahr auf. Covid-19 hat mir im vergangenen Jahr so viel Zeit beschert, dass ich den Keller zweimal auf- und auch umräumen konnte. Letzte Woche hab ich den ersten Aufräumdurchgang im Jahr 2021 gestartet. Werden noch mehr Lockdowns verhängt, haben wir bald nichts mehr im Keller.

Eva Helm,
FA Friede, Gerechtigkeit,
Bewahrung der Schöpfung

TAG DER SAUBERKEIT



Am Samstag, 6. März werden wir unsere Kirche und kleinere Reparaturarbeiten vornehmen.

Wer uns dabei unterstützen kann, möge sich bitte bei Roman Trautendorfer oder im Pfarrbüro melden - jede Stunde zählt!

Wir beginnen um 8.00 Uhr und beschließen die **Putzaktion** mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Wir freuen uns über viele helfende Hände!

Eva Reiter, Pfarrsekretärin

Tagesaktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (mögliche Absage oder Verschiebung wegen Covid-19-Pandemie bzw. Lockdown) sowie Feierunterlagen für jeden Lockdown-Sonntag zu Hause finden Sie auf www.stfranziskus.at

Mittwoch, 27.01., 09.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys - Anmeldung unter 0664 73511 870

Sonntag, 31.01., 18.30 Uhr: Ein Gespräch mit der Bibel (Texte auf unserer Homepage)

Dienstag, 02.02., 15.00 Uhr: Seniorennachmittag mit Fasching - ABGESAGT

Donnerstag, 04.02., 19.30 Uhr: Frauenliturgie "Geistkraft Gottes - stärke uns" (online, siehe Homepage)

Sonntag, 07.02., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit besonderen Gestaltungselementen für Kinder und Kindersegnung (siehe Seite 11)

Sonntag, 07.02., 18.30 Uhr: Literarisch-Künstlerische Feier

Dienstag, 09.02., 19.30 Uhr: PGR-Sitzung: Wer dabei sein möchte, ist zum Zuhören und Mitreden herzlich eingeladen.

Sonntag, 14.02., 09.30 Uhr: Gottesdienst mit Parsegnung und Faschingssonntags-Gottesdienst. Alle Kinder sind eingeladen, verkleidet zu kommen (siehe Seite 11)!

Sonntag, 14.02., 18.30 Uhr: Taizé-Gebet

Mittwoch, 17.02., 19.00 Uhr: Aschermittwochs-gottesdienst mit KünstlerInnen (siehe Seite 6)

Sonntag, 21.02., 18.30 Uhr: Kernzeit - Jugendliturgie

Mittwoch, 24.02., 09.00 - 11.00 Uhr: Stillgruppe für Mütter mit Babys - Anmeldung unter 0664 73511 870

Mittwoch, 24.02., 19.45 Uhr: Treff Junger Frauen - "Steine bemalen"

Donnerstag, 25.02., 19.30 Uhr: Exerzitien im Alltag (siehe Seite 11)

Sonntag, 28.02., 09.30 Uhr: Gottesdienst und kfb-Suppen Sonntag (siehe Seite 3)

Sonntag, 28.02., 18.30 Uhr: Kraft-Quelle

Sonntag, 28.02., 19.30 Uhr: Heilsam berühren

Freitag, 05.03., 19.30 Uhr: Weltgebetstag der Frauen im Cordatushaus (siehe Seite 16)

Samstag, 06.03., 08.00 Uhr: Putzaktion Wir putzen unsere Kirche (siehe Seite 14)

Sonntag, 07.03., 18.30 Uhr: Literarisch-Künstlerische Feier

Samstag, 13.03., 09.00 Uhr: Frauenrunde "Bärlauchpflücken"

Sonntag, 14.03., 18.30 Uhr: Taizé-Gebet

Die Pfarrreise ist auf die Karwoche 2022 verschoben!



UNSERE KLEINE PFARR-BIBLIOTHEK ...

ist rund um die Uhr für Sie geöffnet! Neben dem Schaukasten im Durchgang des Pfarrgebäudes finden Sie ein Regal, das Bücher-schätze verschiedenster Genres bietet - nehmen Sie sich einfach ein Exemplar nach Ihrem Geschmack heraus und mit nach Hause. Auch Neuzugänge aus Ihrem heimatlichen Bücherschrank sind dort willkommen.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin

In den **geraden Wochen** ist an den **Mittwochen um 19.00 Uhr Vesper**, in den **ungeraden Wochen Meditation**.

Der **Rosenkranz** wird immer **am Freitag, um 18.00 Uhr** im Andachtsraum gemeinsam gebetet.

Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag: 08.00 bis 11.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 17.00 bis 19.00 Uhr.

In den Semesterferien (08.02. - 14.02.2021) sind **Bürostunden nur am Montag und Freitag**

VORANKÜNDIGUNGEN



SONNTAG ABEND IN ST. FRANZISKUS

Sonntag-Abend in St. Franziskus. Ökumenisch. Offen. Vielfältig. Eine kostbare Frucht der Corona-Zeit ist das Experimentieren mit den Sonntag-Abend-Feiern von November 20 bis März 21. Für Menschen, die das Wochenende spirituell in Gemeinschaft ausklingen lassen wollen, gibt es jeweils **um 18.30 Uhr** ein Angebot. Sechs Termine haben bereits in unserem Kirchenraum stattgefunden, sechs aufgrund der Lock-downs mit Anregungen für zuhause auf der Website www.stfranziskus.at. Das Besondere an diesen Feiern ist, dass sich dafür eigene kleine Teams gefunden haben, die die Gestaltung übernehmen. 24 Personen

sind in neue Rollen geschlüpft und haben nachgedacht, wie sie selber gern den Sonntag religiös feiern wollen. Dabei gibt es auch Kooperationen mit der Evangelischen Pfarre Wels, mit der Klinikum-Seelsorge und der KernZone - Hauptsache Jugend! Schauen Sie vorbei!

Irmgard Lehner, Pfarrleiterin

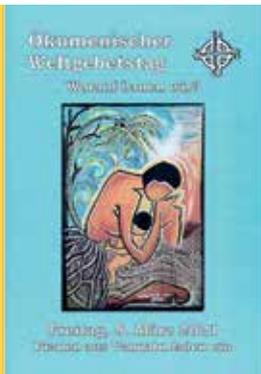


ERHOLUNGSTAGE FÜR PFLEGENDE UND GEPFLEGTE

Nach langer coronabedingter Durststrecke kommen Menschen in besonders herausfordernden Situationen, wie Betreuung und Pflege zu Hause, oft zu kurz. Wenn sie für die eigene Selbstsorge keine Möglichkeit mehr sehen, dann ist Aussteigen aus dem Pflegealltag, ein Kraftschöpfen und Auftanken wichtig. Die Erholungstage stehen für Entspannung, Austausch und Kraft tanken, miteinander unterwegs sein und sich austauschen. – Auch ein nettes Geschenk für Pflegende!

Termin für pflegende Angehörige: 17. – 21. Mai 2021; **Ort:** Schlierbach, Hotel SPES Hotelkosten: EZ €75,- pro Nächtigung; **Termin für Gepflegte und Gepflegte:** 21. – 25. Juni 2021; **Ort:** Bad Mühlacken **Gesamtkosten:** Vollpension €409,-; Unkostenbeitrag jeweils einmalig €70,-; Infos zu den Angeboten: 0676 8776 2440 oder www.pflegende-angehoerige.or.at.

Angelika Gumpenberger-Eckerstorfer, Seelsorgerin



WELTGEBETSTAG 2021 AM 5. MÄRZ 2021 UM 19.30 UHR

Der **WGT** ist eine ökumenische Feier, die christliche Frauen aus verschiedenen Kulturen weltweit verbinden und ein Zeichen der Hoffnung, des Friedens und der Solidarität sein soll. **Jeden ersten Freitag im März** feiern Menschen in mehr als 180 Ländern gemeinsam, und jedes Jahr bereiten Frauen aus einem anderen Land die Liturgie dazu vor. Dieses Mal sind es Frauen aus Vanuatu (Inselstaat im Südpazifik), die die Gebetsordnung vorbereitet haben unter dem Motto "Worauf bauen wir?". Gemeinsam mit anderen Pfarren aus Wels feiern wir **am 5. März um 19.30 Uhr** im Cordatussaal der evangelischen Pfarre und wir laden alle Frauen und Männer herzlich zum ökumenischen und solidarischen Mitfeiern ein!

Claudia Schwandl-Peham, kfb-Team